

Gesucht! Pflegefamilien: Vom ersten Gedanken, über die Umsetzung - bis hin zur Selbständigkeit des Pflegekindes. Von Doris Fery



Die Kriminalstatistik sprach Ende des Jahres 2014 von 200.000 misshandelten Kindern und Jugendlichen bundesweit - jährlich. Eine erschreckende Zahl zumal dies die Fälle sind, die registriert wurden und nur die Spitze des Eisberges zeigen! Bei angezeigten Kindeswohlgefährdungen müssen die Jugendämter einschreiten. Und ab diesem Punkt kommen wir ins Spiel, die Pflegefamilien. Pflegefamilien sind ein kostbares Gut für unsere Gesellschaft. Jugendämter suchen händeringend geeignete Paare bzw. Einzelpersonen, die bereit sind ein "fremdes" Kind aufzunehmen. Man muss keine pädagogische Ausbildung haben, um ein Kind in Not aufzunehmen. Oft reicht auch ein großes Herz. Kindeswohlgefährdungen (Vernachlässigung, Misshandlung, Missbrauch) wird es in unserer Gesellschaft immer geben. Daran können wir, die Pflegeeltern, nichts

ändern. Aber wir können einem Kind die Hand reichen und es in Zukunft behütet und beschützt bei uns aufwachsen lassen! Nach 20jähriger Erfahrung als Pflegemutter sehe ich mich durchaus in der Lage, Ihnen einen guten Überblick geben zu können. Welche Voraussetzungen sollten zukünftige Pflegeeltern mitbringen? Wie läuft die Überprüfungsphase ab? Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt - und später mit den leiblichen Eltern des Kindes? Um Ihnen einen Einblick in das Leben einer Pflegefamilie zu ermöglichen, zeige ich Beispiele auf, die so manches Verhaltensmuster von betroffenen Kindern schildern. Werden auch Sie Pflegeeltern. Das wäre der Jackpot für ein Kind, das bei Ihnen aufwachsen darf!